

HEUTE
GROSSAUFLAGE

LIECHTENSTEINER Vaterland

WWW.VATERLAND.LI

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN – VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ, TEL. +423 236 16 16

DIENSTAG, 10. MÄRZ 2009 | NR. 55 | CHF 1.80



INLAND

Das Schulzentrum Mühleholz I präsentierte sein Profil «Lingua et Scientia».

SEITE 5



SPORT

Portugal mit seinem Star Ronaldo gastiert im August im Rheinpark Stadion.

SEITEN 25+27

wir machen ihnen
schöne augen

KÖNNIS

Buchs · Bahnhofstr. 21
Tel. 081 756 26 76

Pizolpark · Mels
Tel. 081 723 42 33

DRILLEN

Mutmassliche Täter in Haft

Zwei junge Frauen sind in der Schweiz Tötungsdelikten zum Opfer gefallen. Ein vermisstes Au-Pair-Mädchen wurde im Aargau tot aufgefunden. Der mutmassliche Täter, ein 25-jähriger Schweizer, stellte sich der Polizei. Im Kanton Zürich gestand ein 20-Jähriger, seine Freundin erschossen zu haben.

Mehr auf den Seiten 24 + 39

Integration braucht Verständnis

Das diesjährige Siegerprojekt des Chancengleichheitspreises fördert die Integration von Migranten. Das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg hat einen Lehrgang entwickelt, bei dem Kompetenzen im Umgang mit fremden Kulturen erarbeitet werden.

Von Richard Brunhart

Wenn Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen miteinander zu tun haben, bilden sie leicht Vorurteile, weil sie kaum etwas voneinander wissen. «Treffen zwei Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinander, neigen sie dazu, das Verhalten der Anderen aus der eigenen Perspektive zu beurteilen», erklärte Gabriela Köb, Bildungsleiterin des Hauses Gutenberg, gestern an der Preisverleihung im alten Landtagsaal. Sie zeigte, dass bei ganz alltäglichen Handlungen bereits Missverständnisse entstehen können. Wie dick soll man beispielsweise eine Brotstunde abschneiden, wenn man sich in einem fremden Haushalt nützlich machen, aber keinen falschen Eindruck erwecken will?

Chance für friedliches Miteinander
Im Lehrgang Interkulturelle Kompetenz setzen sich die Teilnehmer mit dem Anderen beziehungsweise dem Fremden wie auch mit dem Eigenen auseinander, um das gegenseitige Verständnis zu fördern. Der Lehrgang ist in drei Modulen aufgebaut. Im ersten Modul werden allgemeine Fragen der Migration diskutiert – beispielsweise die Auswirkungen der veränderten Lebensbedingungen auf Migranten. Das zweite Modul widmet sich der Konfliktbewältigung im interkulturellen Kontext. Im dritten Modul setzen sich die Teilnehmer mit den eigenen, angelernten Kultur- und Wertevorstellungen auseinander. Es soll ein Prozess zu mehr Akzeptanz und Wert-



Für einen erfolgreichen Umgang mit dem Fremden: Gabriela Köb, Bildungsleiterin des Bildungs- und Seminarhauses Gutenberg, kann sich nicht nur über die Anerkennung für das Siegerprojekt «Lehrgang Interkulturelle Kompetenz», sondern auch über einen zweckgebundenen Barpreis von 20 000 Franken und einen kunstvollen Wanderpokal freuen. Bild: Elma Velagic

schätzung anderer Kulturen in Gang gebracht werden. Die Teilnehmer sollen Ideen und Zukunftsbilder entwickeln, wie im eigenen Umfeld Integration verwirklicht werden kann.

Der Lehrgang wendet sich vor allem an Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zu tun haben. Insbesondere Mitarbeiter aus der Verwaltung auf Landes- und Gemeindeebene, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen oder Personalmanager werden angesprochen. Gabriela Köb ist überzeugt, dass der Lehrgang eine Chance für die Minderheits- wie auch für die Mehrheitsgesellschaft ist.

In der Natur ergeben sich Chancen für Lebewesen per Zufall. Diejenigen, die sich am besten anpassen können, haben die grössten Überlebenschancen. «In menschlichen Gesellschaften

werden diese Chancen von Menschen verteilt», hielt Köb fest. «Der Lehrgang soll eine Chance für viele sein, etwas für das friedliche Zusammenleben in Liechtenstein zu tun.»

«Zu viele» gute Projekte
Regierungsrätin Rita Kieber-Beck bedauerte, nicht allen Institutionen, die sich mit Projekten aus verschiedenen Bereichen beworben haben, einen Preis überreichen zu können. Für den seit 2001 jährlich vergebenen Chancengleichheitspreis können sich Organisationen, private Initiativen und Einzelpersonen sowie Unternehmen und Verwaltungen bewerben. Mit dem Preis sollen Projekte, die zu mehr Chancengleichheit beitragen, honoriert werden. Zudem soll die Bevölkerung für die Chancengleichheit in den Bereichen Gleichstellungen von Frau

und Mann, Behinderung, soziale Benachteiligung, Alter, Migration und Integration sowie sexuelle Orientierung sensibilisiert werden.

Von den fünf Institutionen konnten sich zwei weitere über Preise freuen. Anerkennungspreise gingen an die Arbeitsgruppe MannsBilder für ihr Projekt «Verein Fachstelle für Männerfragen» und das Panorama-Weihnachtsteam für ihr Projekt «Weihnachten für Alleinstehende». Die Arbeitsgruppe MannsBilder will eine Anlaufstelle für Männer schaffen, die sie insbesondere in Krisen und bei persönlichen Veränderungen stärkt. Das Panorama-Weihnachtsteam stellt sicher, dass niemand den Weihnachtsabend allein verbringen muss. Das Preisgeld wird dazu verwendet, weitere Angebote gegen die Vereinsamung zu schaffen.

Vaterland
ONLINE

WOCHENUMFRAGE

Frage der letzten Woche:
Werden Sie während der Fastenzeit auf bestimmte Genüsse verzichten?

Resultat der letzten Woche:
Ja: 28,2 % Nein: 71,8 %
(Anzahl Stimmen: 351)

Frage dieser Woche:
Finden Sie die Einkäufe der Spieler, die der FC Vaduz über die Winterpause getätigt hat, erfolgsversprechend?

Auch Ihre Meinung zählt! Beteiligen Sie sich an unserer Wochenumfrage unter:

www.vaterland.li

Service!
0848 724 824

SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3-19
Ausland	21
TV-Programm	23
Boulevard	24
Sport	25-31
Auto	33
Hochzeit	36+37
Blickpunkt	39
Persönlichkeiten	41
Kultur	43
Wirtschaft	45-47
Die Letzte	48

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Marketing: marketing@vaterland.li



Koalitionsvertrag vor Abschluss

Heute treffen sich die Verhandlungsdelegationen von VU und FBP zur vierten Gesprächsrunde. Falls eine Einigung in der Frage der Ressortzuteilung erzielt werden kann, könnte der Koalitionsvertrag bereits heute paraphiert werden.

Die Zeichen für einen Abschluss der Koalitionsverhandlungen sind zweifellos positiv. Am vergangenen Freitag konnten sich die beiden Delegationen auf der Grundlage eines von der VU vorgelegten Entwurfs für einen Koalitionsvertrag weitgehend einigen. So konnte bei den Grundsätzen der Zusammenarbeit, beim Koalitionspro-

gramm, in der Zuteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Koalition und bei den Landesinstituten Einigung erzielt werden. Einzig offener Punkt blieb am vergangenen Freitag noch die Frage der Ressortzuteilung. Es ist zu erwarten, dass sich die beiden Parteien nach der internen Absprache, die über das Wochenende stattgefunden hat, heute auch in dieser Frage einigen werden. Trifft dies zu, so steht einer Paraphierung des Koalitionsvertrags nichts mehr im Wege. In diesem Fall wäre es für die FBP sicherlich möglich, bis zu der am 25. März vorgesehenen Regierungswahl durch den Landtag den Landesvorstand und den Parteitag über den Koalitionsvertrag befinden zu lassen. (güf)

Österreich gesprächsbereit

Im Steuerstreit mit Deutschland und anderen Nachbarstaaten hat Österreich Kompromissbereitschaft signalisiert. «Wir wollen das Bankgeheimnis auch in Zukunft haben, aber wir sind absolut gesprächsbereit, was die Frage der Schlupflöcher betrifft», sagte der österreichische Finanzminister Josef Pröll am Montag vor einem Treffen der Eurogruppe in Brüssel. Einen automatischen Informationsaustausch über Konten ausländischer Anleger in Österreich lehnte er jedoch ab. Die EU-Kommission hatte kürzlich gefordert, Österreich, Luxemburg und Belgien müssten wenigstens direkte Anfragen der Steuerbehörden aus anderen EU-Staaten zu konkreten Fällen beantworten. Pröll

zeigte sich in diesem Punkt gesprächsbereit, forderte aber eine Präzisierung, «wann in welchen Verdachtsfällen mit welchen Elementen Informationen geliefert werden müssen». (ap)

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!

0800 077 077